

273, ~~779~~

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 24. Juni 1915. N^o 232.

Ein Landsturm-Offizier. Wie glänzend sich auch unsere mitten aus ihrer Ziviltätigkeit zum Kriegsdienst gerufenen Landsturm-Offiziere bewähren, dafür bot der am 28. Mai bei Bolechow in Galizien auf dem Felde der Ehre gefallene Oberleutnant Alfred von Nagel ein beredtes Beispiel. Alfred von Nagel, ein gebürtiger Oberösterreichler, der seit fast 2 Jahrzehnten seinem Beruf als Chemiker in der Badischen Anilin-Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. ausübte, aber österreichischer Leutnant i. E. geblieben war, befand sich schon Ende Oktober 1914 als Kompagnie-Kommandant beim Landsturm-Bataillon N^o 99 „Salzburg“ in Ostgalizien und in den Karpathen, erwies sich, als die Russen im Herbst ihre Riesenmacht gegeben den Karpathenwall warfen, in zahlreichen Gefechten als vorzüglicher Offizier, tat sich als Abschnitts-Kommandant auf einer als Eisenbahnübergang wichtigen Paßhöhe besonders hervor und wurde daher, als mehrere höhere Offiziere des Bataillons kampfunfähig wurden, mit dem Bataillonskommando betraut. Als solchem gelang es ihm dank seiner vorzüglichen Führung und der hervorragenden Tapferkeit seiner Truppen die von der russischen Uebermacht oftmals angegriffenen Paß-Stellungen lange zu halten und überdies mehrere hundert Feinde gefangen zu nehmen. In einem Armeebefehl des kommandierenden Feldmarschall-Leutnants vom 12. Dezember wurde damals dem Landsturm-Bataillon N^o 99 und seinem Kommandanten für das heldenmütige Verhalten in diesen Kämpfen „die bewundernde Anerkennung und der Dank“ ausgesprochen und Ende Dezember hatte v. Nagel überdies die Ehre, sein Bataillon dem Erzherzog Thronfolger, der damals die Karpathen-Front besuchte, vorzuführen und von dem Erzherzoge persönlich belobt zu werden. Während der österreichischen Winteroffensive die unter furchtbaren Schneefällen und eisiger Kälte zu leiden hatte, während der darauffolgenden erfolglosen russischen Gegenoffensive und während der sodann einsetzenden siegreichen Frühjahrs-offensive der verbündeten deutschen und österreichischen Truppen befand sich von Nagel, der inzwischen Oberleutnant geworden, einem Schützenbataillon zugeteilt und mit dem Militärverdienst-

kreuze ausgezeichnet worden war, fast immer in den vordersten Reihen, bis ihn am 28. Mai an der Spitze seiner Truppe im Siege die todbringende Kugel erreichte, - nachdem er durch fast 8 Monate im ununterbrochenen Dienst an der Front ungezählten Gefahren entgangen war. Begeisterung für sein Vaterland und Volk, innige Liebe zu seiner Familie erfüllten ihn bis an sein Ende. Es fiel ein tapferer Offizier und guter Mensch.

Neuaufnahme von freiwilligen Radfahrerh. Das Kommando des k. u. k. freiw. Radfahrer-Bataillons 4. Bezirk Margaretenstraße 29 nimmt in beschränkter Anzahl im Jahre 1898 geborene, bereits 17 Jahre alte, unbescholtene, kräftige Radfahrer (österreichische und ungarische Staatsbürger) auf. Nach entsprechender Ausbildung Verwendung im Frontdienste voraussichtlich. Aufnahme täglich, auch Sonntags. Die Bewerber haben Tauf- (Geburts-)Schein, Heimatschein und behördliches Leumundszeugnis mitzubringen.

Gleichzeitiger Marktbeginn des Beinlvieh- und Rindermarktes. Ueber Ermächtigung der n.-ö. Statthalterei wurde vom Magistrate angeordnet, daß von Montag, den 28. d. M. an vorläufig bis Ende August d. J. der Rinder- und Beinlviehmarkt gleichzeitig um 10 Uhr vormittags beginnen und um 3 Uhr nachmittags enden